Gynäk. Rdsch. 1966;3:268

Die blutende Brust in der Schwangerschaft und post partum

Eine zytologische und histologische Studie

S.		Tilde
K.		Kline
S.R.		Lash

Departments of Pathology, Obstetrics and Gynecology, Michael Reese Hospital and Medical Center, Chicago, Illinois

Die häufigste Ursache der blutenden Brust ist das intraduktale Papillom. Blutaustritt aus der Brustwarze kann auch bei chronischer zystischer Mastitis oder beim Mammakarzinom vorkommen.

Das Sekret der Brustwarze von 72 Frauen wurde post partum auf Objektträger ausgestrichen und nach Papanicolaou gefärbt. Bei 67 Frauen lag die Geburt nicht länger als 2 Monate zurück. Von 8 Frauen wurden in der Post-partum-Periode Biopsien aus der Brust gewonnen und die angefertigten Serienschnitte studiert.

Das Brustsekret enthielt in allen Fällen post partum Leukozyten, Lymphozyten, Schaumzellen, Histiozyten, Plattenepithelien und in 17 Fällen Erythrozyten.

31 von 72 Fällen zeigten epitheliale Zellhaufen. Nur selten konnten solche Zellhaufen später als 2 Monate post partum beobachtet werden.

In der histologischen Untersuchung der Biopsie konnte gezeigt werden, daß diese epithelialen Zellhaufen normalerweise post partum vorkommenden Proliferationen in Form von «micro-papillae» entstammen.

Ähnliche zytologische und histologische Befunde wurden von den Autoren in einer früheren Untersuchung während der Schwangerschaft beobachtet.

Die Diagnose intraduktales Papillom auf Grund von Blutabsonderung aus der Brustwarze oder gestützt auf das Auftreten von für das intraduktale Papillom typischen epithelialen Zellhaufen im Ausstrich des Sekretes kann in der Schwangerschaft und bis 2 Monate post partum nicht gestellt werden. F. Friedrich

* Originaltitel: The bleeding nipple of pregnancy and postpartum period. A cytologic and histologic study.